

## Kommuniqué der 14. Tagung des Zentralkomitees

Vom 15. bis 17. Dezember 1966 tagte ein Plenum des Zentralkomitees der SED.

Der Bericht des Politbüros, erstattet durch den Genossen Gerhard Grüneberg, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees, wurde einstimmig bestätigt. Im Verlaufe der Diskussion über den Bericht des Politbüros, an der sich sieben Genossen beteiligten, gab Genosse Walter Ulbricht, Erster Sekretär des Zentralkomitees der SED, eine Stellungnahme zur Regierungserklärung des westdeutschen Kabinetts Kiesinger ab, die vom Plenum einstimmig gebilligt wurde.

Genosse Gerhard Schürer, Mitglied des Zentralkomitees und Vorsitzender der Staatlichen Plankommission, referierte über das Thema: „Zu einigen Grundfragen des Perspektivplanes und seiner Durchführung“.

An der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes nahmen zahlreiche Gäste aus dem Ministerrat, aus den Bezirken und aus wissenschaftlichen Institutionen teil. Es sprachen 21 Diskussionsredner. Genosse Walter Ulbricht faßte in seinem Schlußwort über „Das neue ökonomische System und der Perspektivplan“ die Ergebnisse der Aussprache zusammen. Das Referat wurde einstimmig bestätigt. Der Entwurf des „Gesetzes über den Perspektivplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft bis 1970“ wurde als Grundlage bestätigt. Dem Schlußwort wurde zugestimmt.

Berlin, den 17. Dezember 1966